

Die Bedeutung der Donau als Wasserstraße. Der ehemalige Landtagsabgeordnete Pittner (St. Pölten) hat nachstehendes Schreiben an Bürgermeister Dr. Weiskirchner gerichtet: „Mit großer Freude habe ich heute Ihre Generalrede und Antrag gelesen und wünsche ich vom Herzen, daß unsere schöne, alte, blühende und herrliche Kaiserstadt Wien an der Donau, nach diesem Weltkrieg als Mittelpunkt des Handels und Verkehrs blühen und gedeihen möge und daß die Projekte der Verbindung unserer schönen blauen Donau mit dem Rhein, so wie dieselbe mit der Moldau und dem Elbe-Kanal über Budweis, ehebaldigst zur Verwirklichung kommen möge. Als Vertreter, Landtags-Abgeordneter der altehrwürdigen Stadt Pöchlarn, bin ich überglücklich, daß endlich diese wichtige Angelegenheit nach dem Kriege in das Rollen und zur Durchführung kommen wird. Sollten außer den Vertretern der an der Donau liegenden Städte auch deren Abgeordnete zu den Versammlungen Zutritt haben, würde ich gewiß Euer Exzellenz zu großem Danke verpflichtet sein, wenn dann meine Wenigkeit nicht übersehen würde.“

Zu den Kämpfen um die Brückenschanze. Der Kommandant der Kavallerie-Truppen-Division hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehendes Schreiben gerichtet: „Tiefbewegt durch die warmen Worte der Anteilnahme, welche Euer Exzellenz im Namen der Bevölkerung Wiens an die mir unterstehenden Kaiser-Dräger anlässlich der Kämpfe um die Brückenschanze zu richten die Güte hatten, erlaube auch ich mir, als Vorgesetzter dieses Regiments wärmstens zu danken. Der Gedanke, daß die in der Heimat Zurückgebliebenen uns mit ihren Sympathien in dieser schweren Zeit stetig begleiten, wird mithelfen, daß all die schweren Opfer, umso gewisser zum endgiltigen Siege führen!“

Ein Gruß von Kriegsgefangenen. Der Straßenbahnbedienstete Edmund Kallinger hat namens der im Gefangenlager in Beresofka (207. Rotte), Sibirien, befindlichen städtischen Straßenbahner eine sehr hübsch gezeichnete Karte mit besten Oestergrüßen an Bürgermeister Dr. Weiskirchner gesendet.

Ein medizinischer Kongreß in Warschau. Am 1. und 2. Mai findet in Warschau eine außerordentliche Tagung des deutschen Kongresses für innere Medizin statt. Es sollen vor allem die Vorkehrungen gegen die Verbreitung ansteckender Krankheiten durch das Heer aus dem Kriegsgebiet ins Hinterland zur Sprache kommen. Nachdem die Verhandlungsgegenstände mit Rücksicht auf den Schutz des Hinterlandes vor Kriegsseuchen namentlich zur Zeit der Demobilisierung von großer Bedeutung sein werden, beschloß der Stadtrat die Beteiligung von zwei Vertretern der Gemeinde Wien und wird Stadtrat Dr. Haas und Oberstadtphysikus Dr. Böhm zu dem Kongreß entsenden.

Städtische Strombäder. Das städtische Strombad im Donaukanale nächst der Augartenbrücke ist für die heurige Badezeit wieder eröffnet worden, jedoch zunächst nur die Herren-Abteilung; die Eröffnung der Frauen-Abteilung wird voraussichtlich in drei Wochen stattfinden. Die Badezeit dauert von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Anerkennung. Der Bezirksschulrat hat der Volksschullehrerin 1. Klasse an der Volksschule für Mädchen 2. Bezirk Czerninplatz 3 Berta Hauser anlässlich ihrer Versetzung in den bleibenden Ruhestand für ihr langjähriges ersprießliches Wirken im Lehramte die Anerkennung ausgesprochen.

Unentgeltliche Abgabe von Gras. Wie im Vorjahre wird auch heuer das auf den Wiesenflächen der städtischen Gartenanlagen gewonnene Gras an Bewerber kostenlos, jedoch unter Ablehnung jeder Haftung für Zustand und Beschaffenheit dieses Grasses abgegeben. Nähere Auskünfte erteilt die Stadtgarten-Direktion 3. Bezirk Am Heumarkt 2.

Zur Förderung des Gemüseanbaues. Vom Stadtrate wurde nach einem Antrage des StR. Schreiner der k.k. Gartenbaugesellschaft für die Herausgabe eines Büchleins zur Förderung des Gemüseanbaues im Kriegsjahre 1916 ein Kostenbeitrag von 500 K bewilligt.